Dieses Dokument ist lizenziert für claire.wiedemann@hotwireglobal.com
Alle Rechte vorbehalten © Berliner Verlag GmbH. Download vom 27.10.2026 14:38 von www.genios.de.

Teurer als New York!

Berliner zahlen mehr für Strom, Wasser und Heizung als alle anderen

Nebenkosten-Irrsinn: In keiner Großstadt weltweit wird mehr abkassiert als in der deutschen Hauptstadt

Die Heizung läuft, das Licht brennt, aus dem Hahn kommt Wasser – und am Monatsende folgt eine Rechnung, die die Kinnlade gelegentlich nach unten klappen lässt. In Berlin fällt diese einer neuen Auswertung zufolge nämlich besonders hoch aus.

Für Strom, Heizung, Wasser, Kühlung und Müllentsorgung werden bei einer 85 Quadratmeter großen Wohnung im Schnitt 362 Euro im Monat fällig. Damit liegt die deutsche Hauptstadt im weltweiten Vergleich sogar noch vor Metropolen wie New York.

Laut dem „Working Abroad Index 2026“ der Digitalbank bunq liegt Berlin bei den Versorgungskosten weltweit auf Platz eins. Für die Untersuchung wurden die Lebenshaltungskosten in internationalen Großstädten verglichen.

Auch andere deutsche Städte schneiden teuer ab: Köln und Hamburg belegen mit jeweils rund 337 Euro die Plätze zwei und drei. München und Frankfurt gehören ebenfalls zu den zehn teuersten Städten.

Bei den gesamten monatlichen Lebenshaltungskosten sieht das Bild allerdings anders aus. Für Berlin beziffert die Auswertung die durchschnittlichen Ausgaben auf 1959 Euro. In London sind es demnach 3288 Euro, in New York sogar 4068 Euro. Damit liegt die amerikanische Metropole im Gesamtranking eindeutig vorn. Auch Dublin mit 2805 Euro und Amsterdam mit 2775 Euro kommen auf höhere Werte als Berlin.

Neben den Versorgungskosten berücksichtigt der Index unter anderem Mieten, Lebensmittel, öffentlichen Nahverkehr, Mobilfunk, Internet und Coworking.

Die hohen Ausgaben für Energie und Wasser machen Berlin demnach also nicht zur teuersten Stadt insgesamt. Vor allem die Wohnkosten fallen in einigen internationalen Metropolen stärker ins Gewicht.

Wesentlich niedriger liegen die monatlichen Lebenshaltungskosten laut den Studienautoren in mehreren Städten Südostasiens. Für Chiang Mai in Thailand nennt die Auswertung durchschnittlich 607 Euro, für Ho-Chi-Minh-Stadt in Vietnam 659 Euro und für Bangkok 813 Euro. Auch in europäischen Städten wie Bukarest mit 927 Euro und Sofia mit 1078 Euro seien die monatlichen Ausgaben deutlich geringer.

Der „Working Abroad Index“ erscheint jährlich und richtet sich insbesondere an Menschen, die im Ausland leben und arbeiten, darunter internationale Fachkräfte und ortsunabhängig Beschäftigte. Wie die einzelnen Kostenpositionen erhoben und gewichtet wurden, geht aus den vorliegenden Angaben zur Auswertung nicht hervor.

Auch Berlins Spitzenposition wirft Fragen auf: Zwar geht aus der Pressemitteilung hervor, dass die Versorgungskosten in Berlin bei 362 Euro liegen. Wie hoch dieser Wert konkret in New York ist, wird jedoch nicht genannt. Stattdessen heißt es lediglich, Berlin liege bei den Versorgungskosten um mehr als 60 Prozent über der amerikanischen Metropole.



Auch in der Bergmannstraße in Kreuzberg sind die Nebenkosten ein Problem.



Der Times Square in Manhattan. New York ist ein teures Pflaster. Aber Berlin kann noch teurer.

Fotos: Schöning/imago, SOPA Images/imago

ECHT KULTUR



Telefonische Anzeigenannahme: 030 2327-50